

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Son- und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Gr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Seite, bei größeren
Anfertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Gewinn des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenteils, fällt
der südlichen
Armenverwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 280.

Donnerstag, 1. December

1870.

**Pflege- und Verband-Station des Local-Hülfs-Vereins
für die Pflege verwundeter und erkrankter Krieger auf
dem Hallischen Bahnhof.**

(Die sogenannte Bahnhof-Varacke.)

Ueber die Thätigkeit der Verband-Station sind bereits in den öffentlichen Blättern von verschiedenen Seiten so detaillierte Nachrichten erfolgt, daß das unterzeichnete Comité nur noch der Pflicht glaubt genügen zu müssen, in einem Umrisse die Gesamtleistungen dieses Zweiges der hierorts den verwundeten und kranken Kriegern zu Theil gewordenen Pflege mitzutheilen:

Bis Ende October sind 16,300 verwundete und erkrankte Soldaten durch das Comité erquidt und gepflegt worden. Hiervon wurde die bei Weitem größte Mehrzahl nach Lazarethen meistens sehr entfernter Orte evacuirt. Sie erforderten deshalb eine besondere und auch größere Pflege als die hier Verbleibenden. Für diese, welche die Minderzahl bildeten, mußte der Transport von der Verbandstation nach den hiesigen Lazarethen bewirkt werden. Ihre Ueberführung machten die Gestellung von geeigneten Wagen, nicht selten aber auch wegen des äußerst leidenden Zustandes die Beförderung mittelst Tragbahnen nöthig. Die Verpflegung bestand, wie es der Krankheitszustand bedingte, entweder aus warmer Beköstigung, oder aus Kaffee, Brod, Thee, Wein u. s. w. Aber auch in der Bekleidung namentlich der Kranken mußte von Seiten des Comité's Vieles geschehen, um einem oft erschrecklichen Mangel Abhilfe zu schaffen. Wohlthätige Unterstüßungen wurden an diejenigen Kranken vertheilt, welche, ohne nur nothdürftig gegen die Kälte geschützt zu sein, im Gepäckwagen angekommen und darin weiter zu transportiren waren. Selbstverständlich oblag auch dem Comité nicht minder die Beschaffung des erforderlichen Verband-Materials an Binden und Medicamenten.

Ist nun mit allen diesen Leistungen bei immerhin reichlicher Gabe überall nur dem Bedürfnis entsprochen, und hat sich uns die möglichste Sparsamkeit durch die je länger je mehr gesteigerten Anforderungen von selbst zur Pflicht gemacht, so sind doch die Kosten, welche aus der Verpflegung und den nöthigen Einrichtungen erwachsen, sehr erheblich. Nicht selten sind an einem Tage mehrere größere Krankenzüge, je 300 bis 400 Mann, durchpassirt, für welche durch die Pflege Hunderte von Thalern consumirt wurden. Und ununterbrochen, täglich wie nächtlich, suchen und finden unsere Krieger in der Varacke am Bahnhof Aufnahme zu ihrer Pflege und Erquidung. Oft bedürfen sie zur Erholung eines längeren Aufenthaltes, da viele der Schwerleidenden und noch dazu von den Strapazen der wochenlangen und beschwerlichen Reise gänzlich Erschöpften eine fernere ununterbrochene Tour nicht mehr ertragen können.

Welchen erschütternden Jammer und wie vielen Hunderten schwerverwundeter oder todtkranker Krieger bieten diese Räume oft ein kurzes Ahy! Wie so erschrecklich und umfangreich ist schon das Elend, welches der Krieg dem ihm brüchig so entfernten Gebiete der Thätigkeit unserer Verbandstation darbietet! Aber im gleich hohen Grade sind durch den Anblick dieser Trübsal so viele Herzen zu einem lebendigen Drange des Opfers beseelt. Den bereitwilligsten und opferfreudigsten Handreichungen und Leistungen beim Transport der Schwerverwundeten, bei dem Männer und Jünglinge aus allen Ständen an Hingebung mit einander wetteiferten, den reichlichsten und ununterbrochenen Spenden an Geld, Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken verdankt das Comité die Erfüllung seiner schwierigen Aufgabe. Wir danken den Wohlthätern auf das Herzlichste! Wir danken mit den vielen Tausenden unserer tapferen Krieger, denen wir

in ihren Leiden eine Erquidung darbieten, und deren Elend wir mindestens mildern konnten! Gott segne es den patriotischen Gebern!

Diese Empfindung des Dankes für so freudig gewährte Spenden giebt uns aber auch die Hoffnung, daß wir keine Fehlbite thun, wenn wir um fernere gütige Beiträge bitten. „Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden!“

Im Monat October sind an baaren Beiträgen in Summa eingegangen: 521 R. 22 Gr. Im Betreff der nicht minder wichtigen Gaben an Kleidungsstücken, ferner an Victualien aller Art, wie Brod, Butter, Gemüse, Kochfrüchte, Eier, Fleisch- und Mehlwaaren, Kaffee, Thee, Wein, Cigarren u. s. w. dürfen wir bei der außerordentlichen Zahl der Geber, die mit Ausnahme einiger patriotischer Grundbesitzer des Saalkreises aus Hallischen Mitbürgern bestehen, bei dem beschränkten Raume unseres Blattes uns wohl einer öffentlichen speciellen Anzeige entheben; doch liegt das Verzeichniß dieser Naturalbeiträge in dem Comité-Zimmer der Verbandstation zur jeberzeitigen Einsicht bereit.

Das Comité. Helm.

Wie die Franzosen unsere Verwundeten behandeln.

Ein von vier Kugeln beim Sturm von Orleans schwer verwundeter Stabsoffizier vom Hess. Jülicher-Reg. Nr. 83 lag bis zum 9. d. M. in Orleans. Nach soeben hier eingetrossener Nachricht ist er von dort aus mit den übrigen Verwundeten auf einem Lager von Etroh bis nach Orthez bei Pau an den Pyrenäen geschleppt; es wurde ihm als Kost nur Wasser und Brod verabreicht und es mangelt an Geld und Wäsche, da ihm auch der Koffer abgenommen ist. Wir behalten uns vor den Brief mit den Details zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Gleichzeitig wird es von Interesse sein zu erfahren, daß nach einer persönlichen Mittheilung des Bischofs von St. Gallen Dr. Carl Joh. Greith vom 28. d. M., die von ihm auf Ansuchen des Mjgr. Dupanloup nach Orleans zur Pflege der deutschen Kranken entsendeten Priester unverrichteter Sache wieder zurückkehren mußten, weil sie nicht im Stande waren über Genf bis nach Orleans vorzudringen. O. Bm.

Postsache.

Weihnachtsversendungen an die Truppen in Frankreich.

Um die Zuführung von Weihnachtspaketen an die Truppen in Frankreich zu ermöglichen, soll der Feldpost-Päckereidienst in seinem jetzigen Umfange, wenn irgend möglich, noch bis zum Abend des 8. December aufrecht erhalten werden. Bis zu diesem Zeitpunkte kann daher die Annahme von Feldpostpaketen der vorgeschriebenen Art und an diejenigen Truppentheile, für welche die Packetversendung überhaupt zulässig ist, noch stattfinden. Von da ab muß die Annahme bis auf Weiteres eingestellt werden, so weit nicht etwa Ereignisse eintreten sollten, welche eine noch frühere Einstellung bedingen würden. Das General-Postamt macht im Interesse des Publicums, sowie um dem übermäßigen Andrang in den letzten Tagen vor dem 8. December vorzubeugen, schon jetzt hierauf aufmerksam. Da bei den in Frankreich obwaltenden Transportverhältnissen mitunter 14 Tage und unter Umständen selbst 3 bis 4 Wochen vergehen können, ehe die Adressaten in den Besitz der Sendungen gelangen, so wird es sich empfehlen, baldigst mit den betreffenden Weihnachtsversendungen zu beginnen.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 2. December früh 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Schmeißer.

Personal-Nachrichten.

Wie man den Ann. f. d. ges. Versicherungs-Wesen aus Halle berichtet, ist an Stelle des ausscheidenden Herrn Herrmann zum vollziehenden Director der Lebensversicherungs-Gesellschaft Thuna Herr E. Hartmann gewählt worden. Derselbe fungirte bisher als stellvertretender Director bei der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

(B. B. - Ztg.)

Beobachtungen der k. k. meteorolog. Station zu Halle.
29. November 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grabe	Wind	Wetter
Mrg. 6	338,05	2,44	91	3,2	WNW	bedeckt 10.
Mitt. 2	338,06	2,18	80	3,5	W	wolkig 7.
Abd. 10	338,34	1,87	90	0,4	NW	trübe 9.
Mittel	338,15	2,16	87	2,4		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Mittwoch, den 30. November.

- Darlehnskasse.** Geschäftslokale auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
- Sittliches Lethhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Rechtl. Paket-Beförderungs-Gesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
- Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.
- Lesé-Verein.** Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.
- Sammlungen.** Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags im Gebäude der Univer.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse.
- Ausstellungen.** G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.
- Bereine.** Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Deutsche Litteratur).
- Jünglings-Verein** (Mauergasse 6) 8 U. Abends.
- Kaufmännischer Verein** 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ Gesangsabend, (Lehrer Fischer).
- Politechnischer Verein** („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.
- Schachclub, Versammlung** 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“
- Turnverein, Uebungsstunde** 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“
- Liedertafeln.** Männer-Gesangverein, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends in „drei Schwänen.“
- Bäder.** Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Der Königin Augusta in Berlin!

Versailles, 28. November. Gestern siegreiches Treffen südlich von Amiens durch General Manteuffel mit einem Theile der ersten Armee. Einige Tausend Mann feindlicher Verlust, 700 Gefangene, 1 Fahne der Mobilgarde. 9. Husaren-Regiment ritt ein Marine-Bataillon nieder. Unser Verlust nicht unbedeutend. Wilhelm.

Versailles, 28. November. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl meldet: Am 28. wurde das 10. Armee-Corps (Hannover) durch bedeutend überlegene Kräfte des Gegners angegriffen. Es concentrirte

sich bei Beaune la Rolande, woselbst es sich siegreich behauptete und am Nachmittage in meinem Beisein durch die 5. Division (die Regimenter Nr. 8, 48, 12 und 52 des 3. brandenburgischen Armee-Corps) und eine Cavallerie-Division unterstützt wurde. Unser Verlust etwa 1000 Mann. Feindlicher Verlust sehr bedeutend, viele Hundert Gefangene in unsern Händen. Kampf endete nach 5 Uhr.

Ferner ist von der 1. Armee Meldung eingegangen: In Folge der siegreichen Schlacht am 27. ist Amiens am 28. vom General Goben besetzt worden.

(Beaune la Rolande, Flecken im Dep. Loiret, gegen 4 Meilen östlich von Pitiviers, ungefähr 6 Meilen nordöstlich von Orleans.)

Berlin, 29. November. Die „National-Zeitung“ erfährt über die neue Bundes-Anleihe: Es sollen zunächst 50 Millionen in fünfprocentigen nach 5 Jahren rückzahlbaren auf Thaler und Pfund lautende Stücke zur Emission kommen. Auf 34 Millionen machte ein Consortium feste Offerte; 16 Millionen bleiben für dasselbe reservirt; falls die vorbehaltenen Genehmigung erfolgt, wird die Subscription zu dem Course von 95 stattfinden.

Brüssel, 28. November. Aus Lille wird gemeldet: Amiens ist von den Preußen besetzt. Der Verteidigungs-Ausschuß ordnete den Rückzug der Nordarmee und die Entwaffnung der Nationalgarde an.

Tours, 28. November. Die französische Regierung verbreitet folgende Nachrichten: Von der Loire-Armee sind keine officiellen Mittheilungen eingetroffen. Die deutschen Truppen scheinen ihre Bewegungen zur Umgehung unseres linken Flügels, auf der Seite von Vendome (Dep. Loire und Cher) fortzusetzen. Die Feinde haben Mamez (Dep. Sarthe, nordöstlich von Le Mans) und St. Calais (Dep. Sarthe, südöstlich von Le Mans) besetzt, und marschirten hierauf gegen St. Cosmes (im Arrondissement Mamez).

London, 29. November. Der auf die Ueberweisung der Pontus-Frage an eine Special-Conferenz gerichtete Vorschlag Preußens hat bei allen beteiligten Mächten eine günstige Aufnahme gefunden.

London, 29. November, Morgens. Die Antwortnote der hiesigen Regierung auf die letzte russische Note ist, wie die Morgenblätter melden, nach Petersburg abgegangen; dieselbe ist in einem durchaus friedlichen und versöhnlichen Ton gehalten, obwohl sie sich nach wie vor principiell gegen jede einseitige Lösung des Vertrags von 1856 erklärt.

Brüssel, 29. November, 5 Uhr 40 Min. Nachmittags. Hier eingelaufene Nachrichten besagen, daß die sämtlichen Eisenbahnen zwischen Loire und Seine einzig und allein für den Rückzug der französischen Truppen thätig seien. Aus Tours wird gemeldet, daß Cremieux und Blais-Bizoin sich zur Loire-Armee begeben haben, im Uebrigen lauten die Mittheilungen aus Tours durchweg sehr entmutigt.

London, 29. November, 3 Uhr Nachmittags. Heute Abend gehen Cabinetécouriere nach Petersburg und Versailles ab, um die durch die gestrige Ministerconferenz gefaßten Beschlüsse den betreffenden Cabinetten mitzutheilen. Die Hoffnungen auf einen friedlichen Ausgleich der Pontusfrage erhalten und befestigen sich.

Petersburg, 29. November, 4 Uhr 10 Min. Die russische Telegraphen-Agentur theilt aus Konstantinopel vom 27. d. M. mit, daß sowohl der Sultan als auch der Groß-Bezir in Betreff der Russisch-Türkischen Differenzen, gemäßigten Anschauungen huldigen und einen friedlichen Ausgleich zu erwirken bestrebt seien.

Wien, 28. November. Das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ meldet: Der von Preußen gestellte Antrag auf Einberufung einer Conferenz zur Ausgleichung der Russischen Frage wurde dem Wiener Cabinet gleich allen übrigen Cabinetten notificirt.

London, 28. November. Ein Correspondent der „Times“ aus Versailles vom 27. glaubt versichern zu können, daß die baldige Schlichtung der Russischen Differenz auf Basis einer nach London einzuberufenden Conferenz und der Zurückziehung des Russischen Circularschreibens zu erwarten sei. Als Ort der abzuhaltenden Conferenz wurde anfänglich Konstantinopel, dann Petersburg und endlich London vorgeschlagen, welchen Ort Graf Bismarck bereitwillig angenommen habe. Der Correspondent drückt die Hoffnung aus, daß Rußland freundschaftlichen Vorstellungen Gehör schenken und den von Preußen gemachten Vorschlag zur Einberufung einer Conferenz annehmen werde.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. December o. wird in dem Orte Ammendorf, Saalkreis, eine Post-Expedition II. Klasse eingerichtet, für welche die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum wie folgt, festgesetzt worden sind:

A. An Wochentagen:

Im Sommerhalbjahr von 7 bis 12 Uhr Vormittags, im Winterhalbjahr von 8 bis 12 Uhr Vormittags, zu allen Jahreszeiten von 3 bis 6 Uhr Nachmittags;

B. An Sonntagen:

Von 7 (resp. 8) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags;

C. An solchen gesetzlichen Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, ferner am Geburtstage Sr. Majestät des Königs:

Von 7 (resp. 8) bis 9 Uhr Vormittags, von 11 bis 1 Uhr Mittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags.

Dem Landbestellbezirke der gedachten Postanstalt werden die Ortschaften und Etablissements Broihanschenke, Radewell, Burg bei Radewell, Planena, Bessen a/E., Ziegelei bei Köpzig, Canena, Zwintschöna, Bruchdorf, Diestau mit Rittergut und Bachmühle, Döllnitz mit Rittergut, Brauerei und Ziegelei, Dreierhaus, Osendorf, Grube v. d. Hehd, Lochau und Wesenitz zugetheilt werden.

Halle, den 26. November 1870.

Der Ober-Post-Director.
gez. Braune.

Retour-Sendungen.

- 1) Ein recommandirter Brief an Ferd. Mäh-ring in Rußland, Absender Emma ist nicht ermittelt worden.
- 2) Ein recommandirter Brief an Joseph Samuel in Zapsche in Ungarn, Absender Johann Kreelakak ist nicht ermittelt worden.
- 3) Ein recommandirter Brief an J. A. Schmidt in Magdeburg.
- 4) Ein recommandirter Brief an den Bau-Gehülfen Ernst Schröder in Constantinopel.
- 5) Ein Packet sign. F. Z. # 23, an Fräulein Friederike Zschammer in Zscheplitz bei Freiburg a/Unstrut.
- 6) ein Packet sign. A. W. 121, an Albert Werner, poste restante Osterfeld.

Halle a/S., den 28. November 1870.

Post-Amt.

Wohlthätigkeit.

1 \mathcal{R} „der Kirche geweiht“ und 1 \mathcal{G} 3 \mathcal{h} ohne nähere Bestimmung am 1. Advent im Klingelbeutel vorgefunden, sind der Kirchenkasse übergeben worden. Herzlichen Dank den christlichen Gebern!

Bracker.

Stickerien jeder Art werden schnell, sauber und möglichst billig garnirt bei
C. Weyland, gr. Klausstraße 4.

Polsterarbeiten werden in u. außer dem Hause schnelligst angefertigt von
C. Weyland, gr. Klausstraße 4.

Bestes kiefernes Brennholz in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{8}$ Klaftern empfiehlt
Gustav Mann junior, am Bahnhof.

Mein Lager reinwollener Geraer Kleiderstoffe in neuesten Farben bietet den Damen eine reichhaltige Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Wittve Knüpfer, gr. Schloßgasse 9.

33.

33.

Preussische Lotterie-Loose

zur 1. Klasse 143. Lotterie versendet gegen baar oder Postvorschuß: Originale: $\frac{1}{2}$ à 39 \mathcal{R} , $\frac{1}{2}$ à 16 \mathcal{R} , $\frac{1}{4}$ à 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . Antheile: $\frac{1}{4}$ à 4 \mathcal{R} , $\frac{1}{8}$ à 2 \mathcal{R} , $\frac{1}{16}$ à 1 \mathcal{R} , $\frac{1}{32}$ à $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} (Letztere für alle 4 Klassen gültig: $\frac{1}{4}$ à 18 \mathcal{R} , $\frac{1}{8}$ à 9 \mathcal{R} , $\frac{1}{16}$ à 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , $\frac{1}{32}$ à 2 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R})

C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33.

33.

33.

Uhren-Ausverkauf.

Der Uhren-Ausverkauf dauert noch fort
gr. Klausstraße 28.
Halle, den 12. August 1870.

Fabrik
Bröckelmann'scher
Selwichje
von F. W. Prévôt Cassel.

Brennmaterialien billigst bei
Fr. Krüger, Geißstr. 42 u. Harz 16.

Brennmaterial, als: Steinkohlen, Briquettes, Torf, Pressheine, Studentofen, Holz u. empfiehlt ab Lager u. frei Haus billigst **August Mann.**

Ein f. Bisam-Gehpelz mit Herzbesatz billig zu verkaufen
gr. Berlin 10, part. rechts.

Sehr schönen Sauerkohl, sowie Thür. Stückenbutter empfiehlt **J. Schurr, Moritzkirchhof.**

2 gr. Koffer, fast neu, verk. **Saalberg 21.**

Gründl. Unterricht in allen Comptoir-fächern erteilt **Rathmann, Baderei 4.**

Ein Kellnerburische wird gesucht
Café anglais.

Ein ehrliches, zuverlässiges Mädchen, erfahren in Küche u. Hausarbeit, sucht sofort oder zum 1. Januar **A. Karmrodt, Telegraphengebäude.**

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welche gut Nähen kann, sucht zum 1. Januar eine Stelle als Stubenmädchen, womöglich außerhalb. Zu erst. **Königsstr. 18, Seitengebäude, part.**

Ein junges gebild. Mädchen, welches einige Jahre zur Stütze der Hausfrau war, wünscht bis Neujahr eine eben solche Stellung in od. außerh. der Stadt. Gef. Offerten unter **A. B.** in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein anst. Mädchen v. außerhalb sucht für Küche u. Hausarbeit zum 1. Decbr. Stellung durch Frau **Deperade früh. Schmeil, Bechershof 10.**

Eine geräumige Tischlerwerkstatt mit Wohnung, Mitte der Stadt, wird z. 1. April gesucht. Gef. Abt. erb. u. **F. K. 23.** in d. Exp. d. Bl. abzug.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Maler und Lackirer** etablirt habe, und es mein Bestreben sein wird durch solide und preiswürdige Arbeit das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben.
Halle, im November 1870.

Robert Linde,
Fleischergasse Nr. 26.

2 Schüler od. ein junger Kaufmann finden zum 1. Jan. gute Pension. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein anst. Mitbew. ges. gr. Schlossg. 11.

Ruhige, kinderlose und ordentliche Leute, aber nur solche, welche gegen einige Hausarbeit und Beaufsichtigung des Hofes freie Wohnung übernehmen wollen, können sich melden

Wuchererstraße 10 bei A. Richter.

Logis-Gesuch. Zu Neujahr ein kleines freundliches Familien-Logis, womöglich mit Wasserleitung und kleinem Garten am Hause. Offer-ten unter **L. W. K.** mit Angabe des Preises gelangen durch Herrn Buchhändler **Anton** an den Suchenden.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör wird zum 1. April 1871 von einem älteren Herrn in einem ruhigen Hause, am liebsten am Bahnhof, zu mietzen gesucht. Gef. Offerten abzugeben Bahnhof beim Portier **Herrn Steinbeiß.**

Eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Piecen u. allem Zubehör zu verm. **Delitzscherstr. 7.**

Ein guter, trockener **Kartoffel-Keller** ist zu vermietzen
Delitzscherstraße 7.

Kl. Ulrichsstr. 19 ist eine herrsch. Wohnung sof. oder 1. Januar oder 1. April zu beziehen.

Gr. Ulrichsstr. 29 1 Stube, 2 K. und Küche sofort od. Neujahr zu beziehen. Preis 44 \mathcal{R}

1 Stube, Kammer u. Zubeh. an einz. Leute d. 1. Januar zu vermietzen **Herrenstraße 11.**

Möbl. Wohnungen zu verm. **Leipzigerstraße 41.**

Freundl. möbl. Stube verm. **gr. Ulrichsstr. 23, 1 Tr.**

Möbl. St. u. K. zu verm. **Frandensstr. 7, 2 Tr.**

Fr. möbl. St. m. K. verm. billig kl. Märkerstr. 8.

Ein Kanarienvogel, schwarz u. gelb, entflohen. Bitte geg. gute Belohn. abzug. **gr. Berlin 17, 2 Tr.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Ein brauner Pelztragen mit braunem Futter ist vom neuen Theater bis auf den Markt gestern Abend verl. Es w. geb. denselben geg. g. Belohn. **Langeasse 25, bei Fr. Pastor Knoblauch, abzug.**

Eine große Partie sehr preiswerther Seidenstoffe, die Robe 21 Ellen von 14 Thaler an, empfiehlt zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen

S. Pintus.

Empfehlung.

Zurückgesetzte ganz neue, moderne Kleiderzeuge die Robe, 12 berl. Ellen, von 1⁵/₆ Thlr. an.
Theodor Voigt.

Moiree-Schürzen, fein garnirt, von 10 bis 25 Sgr.
Theodor Voigt,
gr. Ulrichsstraße 37.

Zur gefälligen Beachtung.

Der grosse Ausverkauf von Budauer Porzellan, gr. Brauhausgasse 31, findet wieder auf acht Tage von Donnerstag den 1. December bis 8. statt, und gebe das Fabrikat zum bekannnten billigen aber festen Fabrik-Preise ab.
Halle, den 30. November 1870.

W. Schrader.

Gummitbran

ist das bereits anerkannte beste Mittel um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Rutschverdecke, Pferdegeschirre u. dgl. m. nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserdicht zu machen. à Quart 16 Sgr. u. in Flaschen à 2¹/₂ Sgr. u. 5 Sgr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Schwed. Sicherheits-Zündhölzer, ohne Schwefel und Phosphor, in Paqueten à 10 Kistchen enthaltend, à 2¹/₂ Sgr., empf.
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Salon-Solar- und Steinöl, fast geruchlos und sehr hell und sparsam brennend, empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Recht Ital. Maronen

à 4 Sgr., für 1 P. 8 U.

Recht Teltower Rübchen

à Meze 7¹/₂ Sgr.

Gute Märkische Rübchen

à Meze 6 Sgr.

Rechten Magdeb. Sauerkohl

in Anfern und ausgewogen.

Eing. Gebirgs-Preißelsbeeren empfiehlt

J. Kramm.

Mein Lager, neu ausgestattet mit frischen Bettfedern, empfehle besonders.

Joseph Böschl im Gasthof z. schwarzen Adler.

Kohlenverkauf.

Vor einiger Zeit kam ein Herr aus Halle in Zwickau zugereist um Kohlen zu kaufen und wünschte sogar vertragsmäßige Bedingungen abzuschließen, gelang ihm aber leider nicht. Da ich pro Tag 1—2 Wagen Pechkohle abgeben kann, so fordere ich diesen Herrn auf, Adresse unter unter Chiffre **S. Z. Nr. 10.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Strohdecken,

in allen Größen, von der Provinzial-Strren-Anstalt bei Halle a/S., bei **Kurtze & Gasse.**

Frankfurter Lotterie. B. L.

von der Königl. Regierung genehmigt.
Gewinne: Fl. 200,000, — 100,000, — 50,000, — 25,000, — 20,000, — 15,000, 12,000, — 10,000, — 6000, — 5000, — 4000, — 3000, — 2000, — 1000 etc.

Original-Loose I. Classe zu amtlichen Preisen:

Ein viertel Original-Loos à P. — 26 Sgr.

Ein halbes " " " 1 22 "

Ein ganzes " " " 3 13 "

gegen Einsendung des Betrages oder

Nachnahme bei dem Haupt-Collecteur

Anton Horix,

Berlin. Werderscher Markt 4.

Ein Kochofen mit 2 Röhren verk. am Kirchthor 11.

Eine Düngergrube abzuholen am Kirchthor 11.

Zu verkaufen: ein eiserner Ofen, 2 eiserne Ketten, 1 einpänn. Chaise Landwehrstraße 12.

Einen Kleiderschrank verk. Schützengasse 8, 1 Tr.

Hauptpähne sind noch zu verkaufen

Hedwigsstraße 4.

Einen Handroll-Wagen verk. Leipzigerstr. 62.

Dank.

Wir fühlen uns verpflichtet, Herrn Dr. Seeligsmüller für seine rastlosen Bemühungen und unermüdeten Eifer, wodurch es ihm gelang, unsern Sohn Richard bei schwerer Erkrankung am Scharlach und brandiger Bräune vom Tode zu retten, unsern tiefgefühlten Dank hierdurch auszusprechen. Karl Keller, Maler, nebst Frau.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Karoline geb. Jentsch** von einem gesunden Knaben leicht und glücklich entbunden, was ich hiermit Freunden und Bekannten anzeige.
Halle, den 29. November 1870.

F. A. Neuscher, Klempner-Meister.
Grafeweg 18.

Es hat den Herrn über Leben und Tod gefallen, gestern unsere einzige liebe Tochter und Schwester **Wilhelmine Günther** nach langen Leiden in sein himmlisches Reich abzurufen. Sie folgte ihrem vor 2 Monaten vorangegangenen Bräutigam in die Ewigkeit nach. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 29. November 1870.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/2 12 Uhr starb nach langen Krankenlager meine innigstgeliebte Tochter **Mara Herzog** in ihrem 22. Lebensjahre. Mein Schmerz ist groß, da es meine einzige Stütze war. Um stilles Beileid bittet die schwergeprüfte Mutter, Wittwe **M. Herzog.**

Der Leidenkelch ist ausgeleert.

Sie weint nicht mehr, sie schläft; sie hört

Des Weinstimmen länger nicht,

Erquickt von Gottes Angesicht.

Halle, den 30. November 1870.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 1. December. Neu einstudirt:

„Othello, der Mohr von Venedig“, Tragödie

in 5 Akten von W. Shakespeare in der Uebersetzung von Schlegel. — Othello — Herr

Jantsch, als Gast.

Volksküchen:

II. Ulrichsstraße Nr. 15.

Donnerstag: Kartoffelgemüse mit Rindfleisch.

Strohhoßspitze Nr. 12.

Donnerstag: Suppe, saure Kalbslunge mit Salzkartoffeln.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 29. Nov. Abends am Unterpegel 5' 10"

am 30. Nov. Morg. am Unterpegel 5' 8"

Herausgeber: Professor Dr. G. Herßberg.

Für die Anzeigen verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.